

Herrn
Dr.E.Heller
8 München 60

Sehr geehrter Herr Dr.Heller!

Haben Sie recht herzlichen Dank für Ihr Schreiben vom 19.1.

Nun zum Leserbrief:

Betr.: Einsicht 13.Jahrgang Nr. 5 Dez. 1983,S.177:

Sehr geehrter Herr Dr.Heller!

Als vordringliche Aufgaben, die einer Lösung harren, sehe ich die folgenden an:

1) Der massgebliche Text der liturgischen Bücher (Missale, Brevier und die übrigen Bücher) muss ein für alle Mal festgelegt werden. M.E. sollte der Text der o.a. Bücher verbindlich fixiert werden, der beim Tode Pius XII-9.10.58- massgeblich war. Pius XII war der letzte rechtmässige Papst. Die im Jahre 1955 erfolgten Änderungen stellten nur eine Teil Rubrikenreform dar, die die Substanz-Ordo Missae - nicht angetastet haben.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang der Erlass der Ritenkongregation vom 3.9.1958, der die ausdrückliche Billigung Pius XII erhielt und das letzte Bollwerk gegen die aufkommende liturgische Revolution darstellte.

2) Fortgeltung des CIC 1917 nach dem 27.11.1983. Dabei sollten die Interpretationen und die Rechtssprechung nur bis etwa 1960 berücksichtigt werden.

Grund dafür ist die Sedisvakanz. Ein Kirchengesetz kann wirksam nicht mehr erlassen werden. Der neue CIC stellt somit nur einen revolutionären Akt der Konzils Junta dar. Der CIC 1983 ist allenfalls Eigenrecht der Konzilskirche, die mit der wahren Kirche nicht mehr identisch ist.

In dem Grundriss der Kath.Kirchenrechtes von Albert M.Koeniger ,Freiburg 1926,heißt es u.a. S.196 "d) Erledigung des Päpstlichen Stuhles.denkbar jedoch von selbst eintretende Erledigung im Falle von Geisteskrankheit oder formeller Häresie,wobei es dann lediglich der Feststellung der Tatsache bedarf....

3) Wegen der ausserordentlichen Notlage der Kirche müssen sich die Glaubensstreuen den neuen Bischöfen, die den Glauben verteidigen,unterstellen-für Europa käme S.E. Bischof de Laurier in Betracht -.Für die Notzeit haben sie die pastorale Führung zu übernehmen.

Eine Erklärung zu 1) und 2) müsste daher von S.E. Bischof des Laurier abgegeben und in allen Messzentren verkündet werden.

In Köln sind nach wie vor die Gegensätze zwischen den Econisten und der sich vergrößernden Zahl ,die eine Sedisvakanz annehmen,vorhanden.Frau Dr.Gerstner habe ich noch vor kurzem gegenüber erklärt,dass nur mit de neuen Bischöfen ein Weiterleben der glaubensstreuen Gruppen möglich ist.(Sakramentenspendung, Priesternachwuchs).

Für heute herzliche Grüsse

Ihr

Manu Robert Schmidt